

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erste Ausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Schlesiergasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 5-6 Uhr.

Die in diesem Anzeiger enthaltenen Nachrichten sind
für die Redaction nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächsten Monate
bestimmten Inserate an
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:

Die Filiale, Unterwallstraße 21,
Louis Ullrich, Rathhausstraße 18, 2,
nur bis 1/2 3 Uhr.

Auflage 17,500.

Abonnementspreis viertel. 4 1/2 M.

halbjährlich 8 M.

jährlich 15 M.

Jede einzelne Nummer 5 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Geldbriefe für Extrabeilagen
ohne Postgebühr 30 Pf.

mit Postgebühr 40 Pf.

Inserate 600 Zeilen 30 Pf.

weitere Zeilen nach anderen Verhältnissen.

Tabellarische Tafeln nach anderen Verhältnissen.

Reclamen unter den Redaktionsdrück
die Zeilen 30 Pf.

Reclamen sind nach den Bedingungen zu
lesen. — Rabatt wird nicht gegeben.

Bezahlung prompt und bar durch Post-
anweisung.

№ 178.

Dienstag den 27. Juni 1882.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Neuorganisation der in der Provinz Sachsen bestehenden
Kreisverwaltungen ist die Bekanntmachung des Königs vom 27. Juni 1882.
ab 10 Uhr Vormittags im Reichsamt der Provinz Sachsen
zu Berlin, am 24. Juni 1882.

Der Gemeindevorstand.
Bautzen.

Sprieh-Verkauf.

Was noch alten Spriehs geblieben ist, habe ich für den
Verkauf, soll mit dem nächsten Donnerstag, den 29. Juni
ab 10 Uhr Vormittags im Reichsamt der Provinz Sachsen
zu Berlin, am 24. Juni 1882.

Der Stadtmagistrat.
Halle.

Nichtamtlicher Theil.

Römische Annahme.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt.

Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen Reden
in der Provinz Sachsen, dass der Kaiser Wilhelm ein
„Kaiser der Kaiser“ genannt habe, so wird der Reichs-
kanzler durch ein vom Kaiser ausgesprochenes und aus dem
Verordnungsblatt der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die deutsche Waffensprache findet diese Aeußerung
in Italien nicht natürlich unter den abwechselnden Um-
ständen, die sich dort abspielen. Da sie aber den Inhalt
dieser Rede nicht bekämpft, sondern dieselbe nur für un-
möglich, d. h. für eine Stunde nicht angebracht erklärt, so be-
weist sie die Unmöglichkeit der Behauptung der „Mitia
caesia“, dass der Kaiser selbst nach Canossa gegangen
sei. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen Reden
in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Leipzig, 27. Juni 1882.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

da ab bis vielleicht zum Februar würden wieder Abgeordneten-
haus und Herrenhaus arbeiten, um erneut dem Reichstages
Weg zu machen, wahrscheinlich damit, dass dann zum zweiten
Male das Ausschussmitglied der Reichstages ergriffen
wird, um den Zusammenhang der Ereignisse zu wahren und
die Entscheidung der Reichstagesmitglieder vor
Veränderungen zu schützen. Änderungen an diesen vorläufigen
Bestimmungen werden im Einzelnen wohl kaum ausbleiben,
aber das allgemeine Schema für die Ereignisse besteht in
der angegebenen Weise; und es ist nicht zu erwarten, dass
Bismarck an die Unfalls- und Krankheitsversicherung
seine ganze Kraft setzen und wiederholt diese Fragen zum
Ausschluss bringen will, eher er die Steuerreform wiederum praktisch
näher tritt. Daneben scheint die seit sich verändernde parlamen-
tarische „Wahlweise“, wenn man gewisse Anzeichen
folgen darf, als eine bessere Handhabung benutzt werden zu
sollen, um das Thema von der Verdrängung der parlamen-
tarischen Methode durch zweijährige Sitzperioden zu wieder-
holen. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen Reden
in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

allein einerseits läßt das ungarische Volk die Agitation
gegen die Juden großen Spielraum, während andererseits die
Deutschen in den Landstädten nicht immer geneigt sind,
die Anschauungen der Regierung in Pest zu theilen
und ihre Anordnungen sofort auszuführen.
Graf Tolstoi findet überall Schwierigkeiten; spricht man
doch bereits in Petersburg davon, er wolle sein Amt in
die Hände eines Anderen niederlegen. Gegenwärtig sucht der
Graf mit vergeblichem Eifer einen Polizeiminister. Es
sind wenig Kandidaten für diesen Posten vorhanden, und
unter den wenigen, die sich ihm zuwenden, sind die meisten
der ehrsüchtig genug, einen Ministerposten zu begehren,
der wie laudet hier ausgedehnt wird. Keiner dem ephor-
ischen Charakter, der die Stelle des Ministergehilfen mit
seiner Gehaltsumschreibung bereitwillig vertauscht hat, dürften
sich, wie aus Petersburg gemeldet wird, nicht viele Leute finden,
die mit dem nötigen Selbstvertrauen an so schwierige Auf-
gaben heranzutreten wägen. Eine Stellung, die Peter
Durov, der einst als höchster Chef der dritten Wächter-
abteilung, als außerordentlicher Polizeiminister; dagegen wird berichtet,
nicht Peter, sondern dessen Bruder Paul sei dazu in Aussicht
genommen, und von anderer Seite hört man wieder, man
habe die früheren Bedenken gegen die Person Durov's
fallen lassen und diesen das neu zu schaffende Ministerium
angeboten. Diese Bedenken sind der beste Beweis, daß über
die Person des künftigen Ministers bestimmt noch nicht ent-
schieden ist. Als einziger Kandidat bleibt Baronow übrig;
dieser aber würde man kaum ein selbständiges Ministerium
anvertrauen, und somit gewinnt wieder die Aussicht Raum;
das Polizeiministerium unerachtet zu lassen und Baronow
zum Chef der Gendarmen und Polizei als Gehilfen des
Ministers des Innern zu ernennen, was letzteres die Staats-
polizei unterstellt wird. Die Sache würde also ganz so
bleiben, wie sie zu Zeiten Ignatiew's war.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Officiere haben, obgleich sie ihre Commandos noch nicht an-
traten, ihren bisherigen Aufenthalt in Konstantinopel
in großer Ruhe ausgenutzt, um sich über die Aus-
sicht der Reichstages zu geben. Sie waren daher schon
auf die Reorganisation der türkischen Armee, welche von
türkischen Officieren, aber unter der Leitung und dem
unabhängigen Rathschlagen der deutschen Officiere, be-
schlossen werden sollen. Diese Reorganisation sollen ferner
deutsche Unterofficiere einberufen werden, welche durch
ihre Thätigkeit dazu beitragen werden, die Grundlage eines Corps
von türkischen Unterofficieren, das gegenwärtig nur dem
Namen nach besteht, zu schaffen. Alle Cadets-Officiere sollen
allmählich für einige Zeit den Cadets-Compagnien zugetheilt
werden und die erforderliche Ausbildung erhalten. Die
deutsche Mission hält es für unvorteilhaft, das in der tür-
kischen Armee gegenwärtig zu Kraft bestehende französische
Reglement abzuändern, da ihr Ziel hauptsächlich darin be-
steht, bei den türkischen Soldaten und Officieren eine strenge
Zucht einzuführen. Sobald die Cadets-Compagnien, „Es-
cadrons und „Batterien“ den angeordneten Grad der Aus-
bildung erreicht haben werden, sollen aus denselben Cadets-
Bataillone und schließlich Cadets-Regimenter gebildet werden,
eine Aufgabe, welche mindestens drei Jahre beanspruchen wird.
Das türkische Heer wird dann über ein gebildet und
den praktischen Truppenstellungen hundert Officiere
verfügen. Wenn es der deutschen Mission überdies gelingt,
das System der Mobilisation und des Internationals zu
eine minder mangelhafte Grundlage, als die gegenwärtige ist,
zu stellen, dann wird sie behaupten dürfen, ihr Ziel voll-
ständig erreicht zu haben. Bedauerlicherweise wird die Ver-
wirklichung dieser Art noch lange mit unüberwindlichen
Hindernissen im Wege stehen und ebenso wird dem kaiser-
lichen Heere, welche die im Gefolge dieses Heeres stehenden
Militärs für ihre Interessen ausbeuten, so lange schwer
bekommen sein, als die Russen das Recht haben, in
so schlechtem Gewächse zu leben wie bisher.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die römische Annahme ist nicht ohne Interesse. Das was
man aus der römischen Geschichte erfährt, das ist mit den
Entscheidungen gegen die Liberalen und Reichstheoretiker
verwandelt. Man hat nicht ohne Grund in öffentlichen
Reden in der Provinz Sachsen, die wohlbekannte, „Mitia
caesia“ darin belehrt (wir sagen „belehrt“, denn diese
entworfene Rede ist keine Rede; selbst Kaiser und
König), dass er, der Kaiser Wilhelm selbst nach Canossa
gegangen sei.

Die Entschädigung unschuldig Angeklagter und Verurtheilter.

Die wichtige Frage, ob unschuldig Angeklagter und Verurtheilter für die durch die Strafverfahren erlittenen Nachtheile eine Entschädigung von Staats wegen zu empfangen sei, wird gegenwärtig vielfach besprochen. Bekanntlich haben die Abgeordneten Philippson und von Arnim in Reichstages einen Antrag eingebracht, die Strafproceßordnung durch Bestimmungen über Entschädigung freigesprochen oder außer Verfolgung gelesener Beschuldigter zu ergänzen. Nicht weniger als dreimal hat sich der deutsche Reichstag mit dieser Frage beschäftigt. Im November 1873 und im März 1875 kam es zu keinem Ergebnis, da die gestellten Anträge eine Stimmenmehrheit nicht erlangen konnten. Erst 1878 in Salzburg wurde auf Antrag des Wiener Rechtslehrers Prof. Dr. Jaquet, der auch allerdings mit einem Vertrage über diese Frage (abgedruckt in der „Allg. Anz.“ vom

Wegen Todestfall soll ein langes der... Grundstücks-Verkauf...

Ritterguts-Verkauf. In Schöneberg, 20 Minuten n. Stadt n. Station...

Ein Villa in Plagwitz. angenehme Lage, umfasst die Stadt...

Die schönste Villa in Potsdam bei Trebbin (heerlichst). für 2 Familien...

Villa in Gera. Eine im spanischen Stadtheil Gera...

Ein neues Hausgrundstück hier. 10000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Geschäftshaus in der... 20000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein verzeihliches Grundstück mit Hof, groß, schön, in bester Lage...

2000 Mark, in der 15.000 Mark... 300-1200 Mark...

Salon-Planos, preiswürdige Fabrikate, von besten Holzarten...

Nähmaschinen. Anerkannt beste, Singer, Singer & Co....

Neue Singer-Nähmaschinen. (aus Patent) für Schneiderinnen...

Original-Singer-Nähmaschine. für Schneiderinnen u. Familiengebrauch...

Neue Singer-Nähmaschine. für alle Haushalte, in bester Ausführung...

Wegen Todestfall soll ein langes der... Grundstücks-Verkauf...

Restaurant mit Tanzsaal. Regelmäßig und Fremden-Besuch in Leipzig...

Restaurant-Verkauf. Beschäftigte mein großes Restaurant...

Ein Restaurant mit großer Hof. Preisung ist unter günstigen Bedingungen...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Grundstücks-Verkauf. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Restaurant mit Tanzsaal. Regelmäßig und Fremden-Besuch in Leipzig...

Restaurant-Verkauf. Beschäftigte mein großes Restaurant...

Ein Restaurant mit großer Hof. Preisung ist unter günstigen Bedingungen...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Ein Restaurant mit schönem Garten. 2000 Mark, in der 15.000 Mark...

Lebende Schlangen-Nähmaschinen. sind billig zu verkaufen...

Neue u. getrag. Herrenkleider. gut erhalten, beste Stoffe, alle Farben...

Rock- u. Jaquet-Anzüge. Stoff- und Fertigstoffe. Schaffstiefeln Mk. 6...

Nur Reichstraße 38, I. getragene und neue Herren- u. Damen...

Schaffstiefeln Mk. 5. Damenstiefeln 4.50. Jaquet-Anzüge von 6 Thaler an...

Hosen. Neue Beifedern. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

alle Sorten Möbel. Möbel. alle Sorten Möbel...

Radentafeln, Kastenregale. Sämtliche Radentafeln, Kastenregale...

Waaren-Regale und Firmen-Schilder. Einige Waaren-Regale und Firmen-Schilder...

Papier-Schneidemaschine. Gebr. Papier-Schneidemaschine...

Haar- und Nagen-Geräthe. Haar- und Nagen-Geräthe...

Gioschränke. Gioschränke...

Wade-Einrichtungen. Wade-Einrichtungen...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Garten-Möbel. Garten-Möbel...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Getragene Uniformen. Herrenkleider, Damenkleider...

Brandvorwerkstraße 77, Ode der Kreuzungstraße...

Steinstraße 88, das mehrere sehr freundliche, gesunde...

Zu vermieten, freundl. Bad mit Garten im Pr. von 800 bis...

Reudnitz, Krenzstraße 14, schönes Logis...

Brandvorwerkstraße Nr. 76, Ode der Kreuzungstraße...

Wohnungen, in der Kreuzungstraße...

Gohlis, Wilmersdorfstraße 18, schön gr. Logis...

Reudnitz, Krenzstraße 14, schönes Logis...

Brandvorwerkstraße Nr. 76, Ode der Kreuzungstraße...

Wohnungen, in der Kreuzungstraße...

Gohlis, Wilmersdorfstraße 18, schön gr. Logis...

Reudnitz, Krenzstraße 14, schönes Logis...

Brandvorwerkstraße Nr. 76, Ode der Kreuzungstraße...

Wohnungen, in der Kreuzungstraße...

Gohlis, Wilmersdorfstraße 18, schön gr. Logis...

Reudnitz, Krenzstraße 14, schönes Logis...

Brandvorwerkstraße Nr. 76, Ode der Kreuzungstraße...

Wohnungen, in der Kreuzungstraße...

Gohlis, Wilmersdorfstraße 18, schön gr. Logis...

Reudnitz, Krenzstraße 14, schönes Logis...

Brandvorwerkstraße Nr. 76, Ode der Kreuzungstraße...

Wohnungen, in der Kreuzungstraße...

Gohlis, Wilmersdorfstraße 18, schön gr. Logis...

Reudnitz, Krenzstraße 14, schönes Logis...

Brandvorwerkstraße Nr. 76, Ode der Kreuzungstraße...

Wohnungen, in der Kreuzungstraße...

Garçon, mit Schlaf. Dohr Str. 13, Gart. links...

Garçon, in. Rifos. 4. von. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

Garçon, febl. u. ruh. Köchle. 7. 3. St. 1.

Garçon, eleg. möbl. S. 1. Juli. Weidstr. 69, III. r.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

1 möbl. St. 1. u. 2. Herren' Dohr Str. 16, d.

Krystall-Palast, Allabendlich von 7 Uhr ab in den Gärten grosses Concert. Entrée 50 Pfg. Dutzendbilletts à 4 Mark.

Central-Halle, Im grossen neu eröffneten Garten morgen Mittwoch Garten-Concert. NB. Dabei empfehle Schlachtfest.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstraße 13/15. Heute Abend Concert der Capelle Matthies.

Drei Lilien Reudnitz, Grosses Militair-Concert. Königlich-Preussischer Musikdirector Berndt.

Das vierte Abonnement-Concert, findet umstände halber nicht Mittwoch, sondern Donnerstag statt.

Hotel Heller zum Bamberger Hof, hält seinen gastreichen Garten nicht Kolonnaden als angenehmen Aufenthalt bereit.

Mariengarten, Carlstrasse. Grosses Garten-Etablissement. Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Ernst Schulze (Klapka), kaiserl., königl. u. städt. Behörden im Abonnement.

Trietschler's Restaurant, Schulstrasse 7. Grosse Havelkrebse empfehle heute.

Kunze's Garten, Grömmischer Steinweg 54. Heute Abend Stamm.

Burgkeller, Stockfisch mit Schoten, Zum Strohsack.

Bonorand, Militair-Concert. Capelle 107. Regiments. Dirigent: Königlich-Preussischer Musikdirector Walther.

Bonorand, Grosses Militair-Concert. Capelle 107. Regiments. Dirigent: Herr Capellmeister Anacker.

Bonorand, Heute Abend Roastbeef engl. mit Champig.-Sauce und Strassburger Kartoffeln.

Zoologischer Garten, Täglich geöffnet. Reiten für Kinder auf Ponies. Skating Rink heute Familien-Abend.

Felsenkeller Plagwitz, Extra Dienstag Grosses Extra-Concert.

Rosenkranz, Gohlis, Heute kein Concert.

Schillerschlösschen, Gohlis, Heute Allerlei.

nung sich namentlich für die Gesundheit der Innern und äußeren Sphäre empfängl. Die Hühner-Ordnung hat für die Bad bestimmte Befehle aufgestellt, welche im Wesentlichen vorliegen und dafür sorgen, daß in jeder Beziehung Ordnung und Wohlstand herrschen. Der festgesetzte Tarif ist möglichst niedrig bemessen und gestattet auch dem Geringverdienenden, sich der Bäder zu bedienen. Der festgesetzte Tarif ist möglichst niedrig bemessen und gestattet auch dem Geringverdienenden, sich der Bäder zu bedienen.

Leipzig, 26. Juni. Am gestrigen Sonntag betrug die Personenzahl auf der Dresdener Bahn 3500 von hier nach auswärts beförderte Personen. Ein nach Dresden abgegangener Fernzug des Reichsbahndirektors Schmidt war von etwa 1500 Personen besetzt. An dem Auszuge der Gesellschaft „Duxa“ nach Köchlitz mittelst Fernzuges beteiligten sich 300 Personen. — Wiederrum ganz erheblich lebhaft ging es auf dem Baisischen Bahnhöfen zu, weshalb mit den Fahrplänenmäßigen Zügen etwa 2500 Personen nach auswärts führen und ebenfalls hier ankommen. Von Köchlitz resp. Wesselsitz traf Abends 10 Uhr ein Fernzug hier ein. — Mit dem auf der Berliner Bahn gestern Morgen 1/2 Uhr abgegangenen Fernzug nach Köchlitz und Köchlitz wurden 500 Personen nach Berlin. — Wegen Mißhandlung seiner eigenen Mutter und lebensgefährlicher Verwundung wurde gestern Abend ein 20 Jahre alter Bubenkindergeselle aus der Gräber-Wohnung durch Polizei gefangen genommen und auf dem Rathaus zur Haft gebracht. — Heute Mittag kurz nach 12 Uhr entstand in einem im Hofe gelegenen Local einer deutschen Kleiderweberin in der Gräberstraße Feuer, indem ein in der Küche befindliches Feuer in alle großer Höhe einer Feuerweberin in Brand geriet und das Feuer sich dem Rauche einer Benzinlampe mittheilte. Es gelang jedoch, das Feuer bald wieder zu löschen und namentlich die Gefahr zu beseitigen, bevor der Schaden näher berührt worden war. Eine Stunde darauf kam in demselben Local ebenfalls Feuer aus, weil der Kleiderweber die im angrenzenden Vorhof nicht angewendet hatte. Dabei explodirte ein Benzinbehälter mit einer so heftigen Detonation, daß die Hausbesitzer flüchteten. Eine Frau, welche mit ihrem Kinde auf der oberen Treppe stand und bei der Thür eines Nachbarns vorüber mußte, wurde von der herabstürzenden Flamme an den Haaren, ebenso das Kind an den Armen, beide jedoch nicht gefährlich verletzt. Schwere Einwirkung der Feuerwehre unterdrückte auch diesmal den Brand und verhinderte die Weiterverbreitung. — Gestern Abend unternehmen vier Herren auf der Straße nach Comenius eine Gondelfahrt. Dabei schlug die Gondel um und alle fielen ins Wasser. Während Drei sich retteten, blieb der Vierte, ein hier conditionirender Pönbaukommis, Namens Lehmann, im Wasser verschwunden und ertrank. Erst heute wurde sein Leichnam noch auf Comenier Gebiet aufgefunden.

Leipzig, 26. Juni. Von der dritten Strafkammer des hiesigen k. Landgerichts wurde in der heutigen Hauptverhandlung der Handarbeiter Johann Gottlieb Erdmann Jacob, aus Wey-Mehrendorf wegen Raub- und Diebstahl, unter Anklage mittheilender Missethats, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Seltmar, 26. Juni. Eine mittelgroße, ziemlich aufsehende und sich häufig stellende Frau machte dieser Tage die öffentlichen Spaziergänge in Leipzig in dem Umkleekabinett unheimlich. Sie lauserte nämlich, sich etwas vornehmend, bald da, bald dort an Thürschwänzen, Karmelen, welche mit Wasser befeuchtet, ab, schied die unersetzten unter großen Beschimpfungen und weinerlichen Schreien nach — Schnaps und zwar mit lauter unwilligen Klängen, um Straßensänger und möglichst in Käden, wo es ihnen beliebt, um währenddessen die Waaren gefälligst zu halten, oder dann damit zu verschanden. Diese Art geht die Betrügerin jedenfalls noch fort.

Die Herren Schullehrer, welche mit ihren Classen Spaziergänge unternehmen, bezeichnen solche mit ihrem Reichthum verknüpfen wollen, machen wir besonders auf das Verhalten sich in diesen schattigen Part zwei große Raufereien, vortrefflich geeignet zu Spielen für Knaben sowohl als Mädchen. Der Salon vermag über hundert Kinder zu fassen, und ein in demselben befindliches Pianoforte bietet Gelegenheit, die Kinderwelt auch mit Sang und Klang zu unterhalten.

Greifitz, 26. Juni. Wie am vergangenen Pfingstfest die Schützenvereine ihr 30jähriges Jubiläum unter großer Theilnahme feierten, so beging auch am 25. Juni der Schützen-Verein sein 25jähriges Jubiläum unter zahlreicher Beteiligung. Es waren dazu nicht allein Stadt- und Landbewohner, sondern auch viele Gutsbesitzer eingeladen worden, von welchen letzteren sich 16 erboten; die Zahl der Sänger betrug sich über 200. Die Stadt hatte die Hülfe angesetzt und das herrliche Wetter begünstigte die Feiern. Von 10 Uhr an begann die Ankunft der auswärtigen Vereine; gegen 3 Uhr eroberte sich der Festzug und nahm nach kurzer Verweilung seinen Weg durch einen Theil der Stadt nach der allbekannten, reich gezeigten und gern besuchten Wappenstein. Nach der Feiern begann das Concert. Das Programm umfaßt 14 Nummern, von welchen zwei, nämlich „Der Vaterland“ von Köt und „Der gute Wackermann“ von Wendelstein, gemeinschaftlich gesungen wurden, die übrigen 12 Nummern wurden von einzelnen Vereinen vorgetragen. Waren die Sänger durchschallig und nicht langweilige Dilettanten, so verdienen sie doch mit ihren Dirigenten Anerkennung und Beifall. Weitergehe sollten die Beiträge nicht sein, darum wollen wir uns auch nicht als Preisrichter aufwerfen.

Vorna, 25. Juni. Auf dem hiesigen Schießplatze wurde am einen der letzten Abende eine französische Person aufgeschossen, welche in letzter Zeit in Vohlsdorf, Großpöffen u. s. w. Missethaten verübt hatte.

Grimsa, 26. Juni. Vom 1. April 1853 an wird das hiesige Landwirthschafts-Bureau, das jetzt Major Huber vertritt, nach Würzen verlegt werden. — Das Schützenfest, das in dieser Woche bei uns abgehalten wird, zieht die ganze Aufmerksamkeit auf sich und gehters war bei dem überaus schönen Wetter der Festzug am Schützenhaus umgeben. Unter den hiesigen Schützen und Vereinen sind die Schützen in der Stadt, der Auslieferung des neuen Schützenvereins am Mittwoch Abend interessirt namentlich das Wetter, welches am Freitag Nachmittag 4 Uhr, das immer viel Publikum anlockt und auf dessen Ausgang man immer sehr gespannt ist. Die Schützenvereine zählt zur Zeit 152 Mitglieder.

Dresden, 25. Juni. Am gestrigen Nachmittage wurde in der Nähe von Weißbach die Leiche eines des 59 Jahre alten Mannes, aus Ottowitz aus der Mulde gezogen und von der Ortsbehörde aufgehoben. Es ist noch ungewiß, ob in diesem Falle ein Selbstmord vorliegt, oder ob es Verunglück ist.

Grimsa, 26. Juni. Gestern wurde von dem weltlichen Sängerbund „Canon“ in hiesiger Stadt der diesjährige Sängertag abgehalten. Die Mitglieder des Bundes, dem die meisten Sängereine der Städte Waldenburg, Grimsa, Meerane, Grimsa und Grimsa angehören, trafen im Laufe des Vormittags hier ein, bis um Nachmittag einen solennen Festzug in den mit Flaggen überaus reichgeschmückten Straßen der Stadt ab und ertheilten am Spätnachmittage in einer hierzu besonders errichteten Festhalle das Concert. Das Programm des Festes war ein ebenso reichhaltiges wie gewöhnlich und die einzelnen Stücke erzielten vollen Beifall der zahlreich versammelten Zuhörer. Einen besonderen Eindruck riefen die sogenannten Koffergesänge hervor, welche von 450 Sängern vorgetragen wurden.

Dresden, 26. Juni. Oben Wajelst die Königin ist von einem Leiden, gestern Abend 8 Uhr 8 Min. im Saal eingetroffen und legte von dort aus die Weiterfahrt nach Schloß Pillnitz mittelst Quaijage fort.

Dresden, 26. Juni. Der Reichstag des am vergangenen Freitag in einem Grundriss der Schillerstraße durch das Durchbrechen eines brandartigen 10 Meter tiefen Schachtes verschütteten Arbeiter's März aus Viechteln ist endlich gestern früh, nach 33stündiger, ununterbrochener Arbeit, zu Tage gebracht worden. Auf bedeutende Ausdehnung wurde der Bergschicht in das Sectionslocal der 1. Aufhauwmannschaft übergeführt. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Arbeiter März in früherer Beschäftigung, oder durch die Gefahrlosigkeit früher verschüttet wurde.

Vermischtes.

W. Polen, 25. Juni. Das Fest des Krönungswesens, während die Deutschen in Bezug auf feste, die, wie beifolgende die Veranstaltung der Johannestage am 23. Juni, als am Tage der Commemoration, aus dem Volkthum der Alten hervorgegangen, noch hier und da erhalten sind, im Allgemeinen sich gleichmäßig erhalten, in Folge dessen solche feste immer mehr außer Gebrauch kommen und in Vergessenheit geraten, werden die verschiedenen slavischen Stämme vergleichen stehen über besondere Aufmerksamkeit zu. Überall ist man im Osten Europas bestrebt, solche vorchristlichen feste nicht nur zu erhalten, wo sie noch bestehen, sondern sie auch da wieder einzuführen, wo sie bereits in Vergessenheit gefallen sind. Auch die Slaven haben ihre Johannestage, welches in hiesigen Gegenden durch die Johannestage, die auf den Heiligen resp. Bergen angeordnet werden, in Gegenden an Flüssen dagegen durch das sogenannte Krönungswesen veranlaßt wird. Das Krönungswesen findet in Rußland, Polen, besonders in Warschau und in den Reichthümern an der Weichsel statt; ebenso auch in vielen Orten in Ostgalizien; allgemein ist es jedoch in Rußland das noch Allen hinein. In hiesiger Stadt wurde das Krönungswesen durch den polnischen Gesellschafts-Verein „Stella“ im Jahre 1873 wieder eingeführt und hat in mehreren Städten der Provinz bereits Nachahmung gefunden. Es besteht dasselbe darin, daß junge Mädchen vom Reize aus Kränze aus dem flüchtige Schminke lassen, aus welchen durch eine besondere Einrichtung ein dementsprechend Licht besteht; junge Mädchen jagen in ihren Kränzen den schwimmenden Kränzen nach, und derjenige, welcher einen Kranz erwischt, soll nach altem Glauben von den Weibern unterworfen sein, der Lebensgefährtin desjenigen Mädchens zu werden, welche den Kranz hat schwimmen lassen. Festsetzung läßt man sich von demselben Götterbeschwörungen allerdings nur in den allerletzten Fällen leisten. Das Krönungswesen wurde auch am vergangenen Freitag wieder in hergebrachter Weise auf der Warthe nördlich von der Stadt unterhalb der Festungsgräben „Größe Schloß“ veranstaltet. Obgleich das Fest, das hier unter dem Namen „Wandfest“ (Wand) heißt, zu deutsch „Kranz“ bekannt ist, einen polnischen Jurek verfolgt, nämlich die Polen an die altpolnische Sitte zu setzen und den polnischen Geist zu beleben, ist für einen großen Theil der Festen Bevölkerung zu einem heiligen Festtage geworden. Tausende aus Tausende von Menschen, Hoch und Niedrig, Deutsche und Polen, strömten auch gestern, wo der Himmel klar und die Luft sehr angenehm war, bei Commemoration wieder hinaus zur Größen Schloß, um den letzten Trüben der Krönungswesen in ihren geschmückten, erhellten Gärten zu spielen. Unter den Kränzen einer tausendfachen Wuff, die von einem eigens dazu bestimmten großen Reize erhaltete, eilte eine große Anzahl kleiner Kinder, deren Jassen, Mädchen und Frauen, in den verschiedenen Kränzen herum, um den Wasserkränze, in der sich Hunderte von Blumen und Feuerwerkern mit möglichstem Jubel bei eingetretener Dunkelheit abspielten, die Kränze und die Duer fahrend, dahin. Das Fest erreichte erst gegen Mitternacht sein Ende.

Im Personarbericht von Berlin nach den bairischen Stationen München und Augsburg keine Nürnberg und Regensburg sind seit dem 1. Mai 1852 billett für Einführung gekommen, die zur Ost- und Rückfahrt in allen Zügen berechneten und 7 beziehungsweise 5 Tage Gültigkeit haben. Wer von Berlin aus die Nürnberger Ausfertigung beabsichtigt, muß für ein Tagebillet II. Classe 57. A, bzw. die Reise hin und zurück mit Coarierung nach und sich drei Tage in Nürnberg aufhalten. Für die Fahrt nach Leipzig und weiter im Coarierung nur 2. A auf! Nach unglücklicher gehalten sich die Beschäftigung für unter gutes Leipzig im Verkehr nach der Schweiz. Der Berliner hat den dem 1. April ab die Möglichkeit, mit einem auf dem Berlin-Nürnberg Bahnlinie in Berlin zur Ausgabe kommenden, 45 Tage gültigen Retourbillet mit dem Schnellzuge in II. Cl. nach Rommendorfer fahren, in der Schweiz seinen Sommeraufenthalt von 40 und fast mehr Tage nehmen und mit dem Coarierung zurückfahren zu können, und das Alles für 100.00 A für den Leipzig und seine Hinterländer stellen sich die Reisenden auf 60. A, d. i. der Preis zweier Tourbillet II. Cl. Der Berliner bekommt also dafür, daß er der Eisenbahn sein Leben 30 anvertraut, freie Fahrt von Berlin nach Leipzig und zurück und eine kleine Prämie von 10.70 A Sollte die königliche Generaldirection der Staatsbahnen in Dresden sich nicht bewegen lassen, die nötige Abhilfe zu schaffen?

In den letzten Tagen hat das Patentamt wieder zwei Patentschriften den geschickten Schöpfer zugesendet. Das erste ist ein beweglicher Gabel und verstellbarer Windschraubenschlüssel von Adolf Werner in Waldenburg, der hauptsächlich strategischen Zwecken dienen und feindliche Heere vertilgen sollen. Dasselbe wird mittelst einer verstellbaren Gabel sowie eines am hinteren Ende angebrachten Rades geleitet. . . . oder auch nicht. Sonst besteht das Patent aus einem großen Hebel, welcher eine Anzahl mit Gas oder verdünnter Luft gefüllter Behälter trägt; zur Fortbewegung dient aber eine Reihe Pressen oder Schraubenschrauben, welche an einer langen Welle unter dem Schirm angebracht sind und entweder durch Menschkraft oder durch eine Gasmotoreine durch die Gabel ausgedrückt werden. Ferner enthält die Gabel eine Vorrichtung, durch welche das Schloß bald auf-, bald abwärts, bald nach der Seite gelenkt werden kann, wobei die Kraft des Windes wie bei den Papierdrucken die Hauptabtriebskraft unterstützen soll. Mit Hilfe angebrachter Seile kann man das Schloß schwebend, erhalten, um Beobachtungen anstellen. Also ein verstellbarer Ballon capill. Hier glauben an die Brauchbarkeit der Erfindung erst dann, wenn Herr Werner damit eine Strecke gegen den Wind gefahren ist. — Von ganz entgegengelegtem Charakter ist das Patent des zweiten Patents, Herr August Debonour in Paris, aus. Bieder — so fährt er aus — gingen die Erfinder von Luftschiffen von der Beschäftigung der das Abdrucken umgebenen Luftschicht auf, um einen Schanzplan für die Steuerung zu gewinnen; hier wird im Gegensatz die Luftverdünnung zum Ausdrücken genommen. Der Debonour'sche Ballon ist walzenförmig und trägt eine Gabel, deren Länge der des Ballons gleichkommt. Die Luftverdünnung soll durch Hülfsdrücker erzielt werden, welche an dem einen Ende der Welle des Luftschiffes angebracht sind und von dem Motor in der Gabel gedreht werden. Setzt man nur das eine Rad in Bewegung, so dreht sich der Ballon nach der entgegengesetzten Seite. Zu verliert meistens der Erfinder, der sich ansetzt, eben-

falls dieser schützt hat, anders als auf dem Papier in der Luft herumzuführen.

Das neue Ministerium des Reichsbahndirektors des Innern und der Justiz enthält einen bemerkenswerthen, auf die Desfection von Soldaten bezüglichen Erlass. Danach hat sich ergeben, daß die Zahl der Entlassenen der 49. und 50. Infanterie-Brigade, welche nach erfolgter Aushebung durch Entlassung oder sonstige Entfernung sich ihrer Dienstpflicht entzogen haben, in den letzten zwei Jahren erheblich gewachsen ist. Da nun die Vermuthung nahe liegt, daß in vielen Fällen die Eltern und sonstige Angehörige, wenn sie nicht selbst mit ausgewandert sind, den Dienstpflichtigen zur Auswanderung die Mittel gewährt haben, so wird den mit der Strafjustiz befaßten Behörden die fröhliche und unvollkommene Handhabung der auf die Desfection und die Verleitung dazu begünstigenden Vortheile des Strafgesetzbuchs, namentlich auch gegen die nicht ausgewanderten Angehörigen der Desfectoren und gegen die Desfection selbst gemacht haben, angedeutet empfohlen. Im Interesse der Sicherung des Strafvollzugs ist weiter bestimmt, daß die betreffenden Obergerichte bezw. Bezugsverwehren dem Gerichte der großherzoglichen (25.) Division unverzüglich Anzeige zu erstatten haben, wenn einen in comitumacium zu einer seitler unerbittlichen Geldstrafe verurtheilten Delinquenten später Vermuthung jaßst.

Wieland wurde die Meinung ausgesprochen, die durch den Proceß gegen Albert Sachs verursachten Verhältnisse, welche etwa 30,000 A betragen, würden aus der vorhandenen, noch nicht 23,000 A betragenden Kasse bestritten werden. Dem ist jedoch nicht so. Die genannten Kosten, als noch dem Concurat entstanden, gehen allen anderen Ansprüchen an das Vermögen des Sachs nach und fallen nach der jetzigen Sachlage dem Staat allein zur Last. Sollte dermalen Sachs bei seinem Ableben im Justizhaus sich durch Fleiß und Arbeitsamkeit Ertrag erspart haben, so tritt absonder der Fiskus als Erbe ein.

Im deutschen k. k. Landestheater zu Prag ging am 21. d. M. Victor G. Regler's Oper: „Der Kattenjäger von Garmel“ erstmalig in Scene. Der Erfolg war ein durchschlagender.

Das „St. Louis Westliche Post“ wurde ein bedeutungsvoller Proceß am 30. Mai in dem Bundesgerichte in Pittsburg anhängig gemacht. Derselbe betrifft die verheirathete Kap'le Annetta, welche im Jahre 1850 von etwa 350 württembergischen Familien gegründet wurde und von denen bis jetzt nur noch 23 Mitglieder übrig sind, die sämtlich über 60 Jahre zählen. Das Eigenthum der Gesellschaft hat einen Werth von mehr als 200,000 A Dollars; die Erben sind hauptsächlich in Württemberg und den Vereinigten Staaten zerstreut. Der Proceß wird von den Anwälten P. Wardworth von Cincinnati, Wilhelm Reineke von Louisville und James Barton von Pittsburg geführt werden, welche Perren seit einem Jahre mit der Vorbereitung des Falles beschäftigt waren.

Ein Katalog New-Yorker Delicateffen mit beizugebenden Preisen lautet also: Dorschfiletten 3 Doll. 50 Cts. das Pfd., indische Goggenfische 10—25 Doll. das Pfd. (ein Pfund gibt eine Suppe für 40 Personen, die gallertartige Substanz schmeckt sehr wie arabische Gummi), getrocknete Aalen 24 Cts. das Pfd., Tintenfische 45 Cts. das Pfd., getrocknete Kaviar 75 Cts. das Pfd., schwarze Dorschfilet 30 Cts. das Pfd., Bismarck'sche 25 Cts. das Pfd., in Zucker conservirtes Fleisch 40 Cts. das Pfd., Rindfleischstücke 25 Cts. das Pfd. (letzte sind frisch sehr theuer und kommen nur kurze Zeit im Jahre vor), eingemacht Ingwer 30 Cts. das Pfd., das getrocknete Fleisch der Kaffeebohnen, aus Schindeln konservirt, 50 Cts. das Pfd., beher Oelzange 2 Doll. 50 Cts. das Pfd., Opium 2 Doll. 50 Cts. die unge. Zigaretten, die ungehörig ein Pint haltende Originalflasche 1 Doll. 50 Cts. Dieser Index wird auch in seinen amerikanischen Colonien für missal drucken verwendet.

Die Apotheken in der Sahara. In den Gegenden Ägyptens gehört auch die Oase Siwah, die im Innern der Sahara, ungefähr fünfzigtausend Tagereisen von dem ägyptischen Grenzgebiet entfernt, liegt und eine Bevölkerung von beinahe fünftausend Seelen besitzt. Einmal im Jahre geht nun von der ägyptischen Stadt Tentah eine Karawane nach dieser Oase ab, welche dann für deren Bewohner die ihnen nötigen Waaren, sowie die Correspondenz derselben mitnimmt. Die Bewohner dieser Oase haben jetzt an die ägyptische Regierung das Ansuchen gestellt, ihnen einen Arzt mit den nöthigen Medicamenten senden zu wollen, was die ägyptische Regierung auch zu thun versprochen. Die Errichtung der ersten Apotheke in der Sahara steht somit unmittelbar bevor.

(Eingelant.) Der Erwerbungsart der Eingelant im Tagesblatt vom 20. d. s. „In die Handfassen Leipzig“. Der Herr Eingelant scheint derzeit gar nicht zu wissen, daß es gegenwärtig nicht mehr halbe Meilen, sondern nur an besten Staat 2 Viertelmile gibt. Es scheint Demselben ferner unbekannt zu sein (obgleich er vom Detailhandel spricht), daß in dem letzten jederzeit die Waaren theurer bezahlt werden als im vorigen.

Wenn also der Herr Eingelant nach dem Preise von einer Meile daselbst eintrifft, so wird ihm natürlich noch dieses Meile daselbst gefahrt, fällt ihm aber hiernach ein, einen geringeren Theil von der betreffenden Waare zu kaufen, also Detailhandel, so kann er selbstverständlich nicht verlangen, daß ihm dieser Fall der erst bezugten Engros-Preis bezahlt werden kann.

Wenn genannter Herr die Prozenten der Höhe so genau zu berechnen weiß, so rathen wir ihm, daß er sich einmal der Meile unterzieht, eine Meile Karthausen zu fahen, oder einen Preis einzeln und zwar litterweise einzukaufen. Schüttet er dann diese 5 einzeln eingekauften Liter in ein Mergenmaß, so wird er ganz genau finden, daß die des Hüter von ihm angenommenen 4 oder 12 Prozenten in seine eigene Tasche geflossen sind.

Wo bleibt nun bei solchen allgewöhnlich vorkommenden Einkäufen der Hüter?? Was übrigens die von dem Herrn Eingelant angezogenen Vergleichs- und Verkaufs-, von anderen Gegenständen als dem wahren, Demselben bei seinen Einkäufen in Waite geben, ist kein Wegs für uns maßgebend, denn die einzukaufen gebrachten Kaufstrafen lösen erst vor aller Anfrage nach dem Preise aus des kleinsten Quantums der Waare dieselbe, und sehr häufig zum großen Nachtheile der Hüter, auch verlangen dieselben eine gehörige Anzahl auf das Maß, in es geht deren sehr viele, welche sich dieselbe selbst jagen und daher dem Hüter keine Procenten zahlen.

Ausgenommen kann hiernach nur das Meßen den Hülfenfrüchten sein, bei welchem ein Rechen der Waaren nicht gut möglich ist, ein geküchertes Maß verabreicht wird und dadurch dem Verkäufer ein Schaden nicht erwachsen kann.

L. O. V.

Literatur. Von Dr. Blau's Gutschrift „Die hiesigen Landbesitzer“, welches in der Presse wie im Publikum eine recht günstige Aufnahme gefunden hat, ist loben der zweite Band im Druck erschienen. Teil II, welche ein Landbesitzer in vertheilten Wäldern nach Jost Roman vertheilt, ist durch ein Stück in Originalgröße erlegt, welches ein sehr ansehnliches Bild eines Tages gibt. Der Preis des dreizehnten Exemplars beträgt 6 A, das einzeln gebundene 5 A.

Telegraphische Depeschen. Berlin, 25. Juni. S. W. Rannencboot „Albatros“, 4 Schiffe, Commandant Correttenkapitain U. Panet, ist am 11. Juni er. in Quana (Madras) eingetroffen und be-

absichtigt am 12. d. M. die Reise fortzusetzen. — S. W. Rannencboot „Wöwe“, 5 Schiffe, Commandant Correttenkapitain von Radtsch, ist am 23. Juni er. in Wien eingetroffen und beabsichtigt am 25. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

Am 25. Juni. Der heute stattgehabten großen Regatta mochte die Majestät der Kaiser auf der Veranda des Quatlales bei. Der Ehrenpreis Sr. Majestät wurde dem von Frankfurter „Germania“ errungen.

London, 25. Juni. Es sind umfassende Verlehnungen getroffen, um nöthigenfalls zur Bekleidung des Generalstabes ein Expeditionskorps zu bilden. Dasselbe dessen besteht in den Garnisonen und auf den Staatswerken größerer Thätigkeit. Zwei Transportschiffe sollen am Mittwoch von Gibraltar nach Malta abgehen, um eventuell dort Truppen einzuladen. — Derbet Bismarck geht heute nach Berlin, um dort einige Zeit im auswärtigen Amt thätig zu sein.

Petersburg, 25. Juni. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht die durch kaiserlichen Tagelicten vom 24. d. erlassene Ernennung des Oberst von Wajelst zum Generalmajor. Ein Erlass des Finanzministers besagt, daß die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, das Finanzministerium beabsichtige auf den Antrag von Streiche in das Ausland einen Bots zu legen, vollkommen unbegründet ist.

Petersburg, 25. Juni. Auf Antrag des Generalgouverneurs von Obeffa sind durch Ernennung vom 16. d. 32 erthebenden Viehstein und Rindsteinen in den sibirischen Sprengzügen, welche sich um die Bekleidung der Indenwerke im Mai 1851 besonders verdient machten, Verlehnungen verliehen worden.

Belgrad, 25. Juni. Der König hat den von der Stephanus angebrachten Gesandten wegen Einschickung der Reichsbriefe sanctionirt.

Konstantinopel, 25. Juni. Die Konferenz hat heute die zweite Sitzung abgehalten. In derselben waren, wie es heißt, die Schweizerbotschafter des Sultan über Ägypten berathen und aufs Neue bekräftigt worden.

Konstantinopel, 25. Juni. Die Postkammer Englands und Frankreichs verließen die Pforte, sie habe sich in ihrem Rundschreiben vom 20. Juni im Irrthum befinden, indem sie sagte, die Sendung Derwisch Polak's sei nur bestimmt gewesen, den französisch-englischen Konferenzvorschlag zu erledigen, denn der Konferenzvorschlag sei von der Mission Derwisch's besetzt worden.

Konstantinopel, 25. Juni. Der italienische Botschafter, Corti, sprach in seinen Mittheilungen an die Pforte, worin die Nichtbilligung der Pforte an der Konferenz bebaut wird, zugleich die Hoffnung aus, daß die Pforte sich nach zur Theilnahme entschließen werde. Die Konferenzmitglieder seien überzeugt von den günstigen Folgen der Konferenz für die Türkei wie für die Pforte. Die Konferenz habe Mittel, um Verhandlungen vorzubereiten, sie habe der Türkei dadurch nicht feindlich gegenüber. Konstantinopel sei als Konferenzort gewählt worden, um die Anklagen der Pforte leichter kennen zu lernen und mit der Pforte von Punct zu Punct sich verständlich verständlich zu können. — Wie verlannt hat die Pforte den Pforte, der Pforte einen günstigen Einwand gemacht und sei eine verständliche Antwort zu erwarten.

Konstantinopel, 26. Juni. In gestriger Konferenz unterzeichneten die Vertreter der Pforte das Uebersetzungsfreie-Protocoll. Es heißt, morgen lände wieder eine Sitzung statt. Aus Alexandria kommt die Nachricht, daß der französische Consul Sienhewitz aus Gesundheitsrücksichten um seinen Abschied nachgedacht habe und diese Nachricht sich bestätige. Die Berichte, man werde Torpedos vor, um die Passage durch den Suezkanal abzuschnitten, sind ganz unbegründet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig, Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barom. auf 0 Grad, Thermom. mittl. Luft, Relative Feuchtigk., Windrichtung u. Stärke, Regen-Abstand.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter.

lich einen bemerksamen entwerfenden Künstmaler zu schaffen und dauernd zu sichern.

Vermischtes.

Paris, 26. Juni. Die neue Mode der Güter an allen Arten der Färberei und Paris ist nicht London der Art, die in den gewöhnlichen Confectionen am einfachsten sich bemerken lassen.

Die Verwaltung des Reichsgerichts der Reichsfinanzverwaltung in der abgelaufenen Woche am 16. Juni ist hauptsächlich von der Vereinigten Staatsbank und dem Reichsgericht.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

17,821 Stüd III. Kl. Die Reichsfinanzverwaltung hat während des Monats Mai 1818 ein Budget von 181,821 Stüd III. Kl. erhalten.

Die Reichsfinanzverwaltung hat während des Monats Mai 1818 ein Budget von 181,821 Stüd III. Kl. erhalten.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Post- und Telegraphenwesen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Paris, 25. Juni. Berichte auf dem hiesigen Treasurieschreiber während des Monats Mai. I. Budgetbericht: Im Ganzen betragen 1818 in der Budgetrechnung 400 Millionen und 512 Millionen.

Leipziger Börsen-Course am 26. Juni 1882.

Main table containing various market data including 'Wechsel', 'Sorten', 'Ausland-Fonds', 'Eisen-St.-Pr.-A.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten', and 'Bank-Discounts'. It lists numerous items with their respective prices and exchange rates.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Text detailing legal decisions from the Reichsgericht, including cases related to 'Hofpartei' and 'Entscheidungen des Reichsgerichts'.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Text detailing commercial court cases in the Kingdom of Saxony, including 'Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen'.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Text detailing court proceedings from the Royal District Court of Leipzig, including 'Königliches Amtsgericht Leipzig'.

Leipziger Börse am 26. Juni.

Text providing a summary of the Leipzig stock exchange on June 26, 1882, including 'Leipziger Börse am 26. Juni'.

Landwirtschaftliches.

Text providing agricultural news and information, including 'Landwirtschaftliches'.

Landwirtschaftliches.

Text providing agricultural news and information, including 'Landwirtschaftliches'.

Landwirtschaftliches.

Text providing agricultural news and information, including 'Landwirtschaftliches'.

Landwirtschaftliches.

Text providing agricultural news and information, including 'Landwirtschaftliches'.

